

Senatsverwaltung für Justiz  
und Verbraucherschutz  
III B 7 – 1025/E/28/2013  
Fernruf: 90 13 (913) – 3421

Herrn Abgeordneten Dirk Behrendt (Bündnis 90/Die Grünen)  
über den  
Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 17/16612  
vom 8. Juli 2015  
über Berliner Justizvollzug in Zahlen – update 2015

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Personalstellen nach Fachrichtungen bestanden im Berliner Justizvollzug jeweils im Januar 2014/2015?

Zu 1.:

<b>Fachrichtung</b>	<b>Stellenplan Haushalt 2014/2015</b>
Allgemeiner Vollzugsdienst (AVD) / Werkaufsichtsdienst	1.790,82
Werkdienst	121,50
Krankenpflegedienst / Ärztinnen und Ärzte	214,00
Mittlerer Verwaltungsdienst	126,30
Gehobener Verwaltungsdienst	129,50
Lehrerinnen und Lehrer	6,00
Höherer Verwaltungsdienst	47,50
Gehobener Sozialdienst	163,50
Höherer Sozialdienst	23,00
Tarifbeschäftigte	216,75
<b>Insgesamt</b>	<b>2.838,87</b>

2. Welche Kosten des Vollzugs bestanden 2013/2014? (bitte aufschlüsseln nach Haushaltszuweisung, Tageshaftkosten und Baukosten)

Zu 2.:

<b>2013*</b>	
<b>Haushaltszuweisung in Mio. EUR</b> (Ausgaben abzüglich Einnahmen ohne Baukosten)	173,66
<b>Tageshaftkosten einer/eines Gefangenen</b> (ohne Baukosten) in EUR	116,00
Baukosten in EUR	27,14

\*) gemäß jährlicher bundeseinheitlicher Tageshaftkostenberechnung

<b>2014*</b>	
<b>Haushaltszuweisung in Mio. EUR</b> (Ausgaben abzüglich Einnahmen ohne Bauinvestitionen)	201,71
<b>Tageshaftkosten einer/eines Gefangenen</b> (ohne Investitionen) in EUR	133,17
Sach-Investitionskostensatz in EUR	1,39
Bau-Investitionskostensatz in EUR	4,76

\*) gem. jährlicher bundeseinheitlicher Tageshaftkostenberechnung (Neues Berechnungsschema ab 2014)

3. Wie hoch war die Zahl der Inhaftierten und Erstaufnahmen am 1. Januar der Jahre 2013/2014? (bitte aufschlüsseln nach Geschlecht)

Zu 3.:

<b>Jahr</b>	<b>Bestand am 01.01. d. Jahres</b>		<b>+</b>	<b>Erstaufnahmen</b>	<b>=</b>	<b>Gesamtzahl</b>
<b>2013</b>	Gesamt	<b>4.241</b>	<b>+</b>	<b>6.866</b>	<b>=</b>	<b>11.107</b>
	w	209	+	447	=	656
	m	4.032	+	6.419	=	10.451
<b>2014</b>	Gesamt	<b>4.031</b>	<b>+</b>	<b>5.899</b>	<b>=</b>	<b>9.930</b>
	w	196	+	282	=	478
	m	3.835	+	5.617	=	9.452

4. Wie hoch war die jährliche Durchschnittsbelegung 2013/2014 nach Vollzugsart? (bitte aufschlüsseln nach Geschlecht)

Zu 4.: Die jährliche Durchschnittsbelegung 2013/2014 (ohne Jugendarrest) ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Jahr	Durchschnittsbelegung		davon:	
			geschlossener Vollzug	offener Vollzug
2013	Gesamt	<b>4.083</b>	<b>3.073</b>	<b>1.010</b>
	w	<b>208</b>	134	74
	m	<b>3.875</b>	2.939	936
2014	Gesamt	<b>3.983</b>	<b>3.021</b>	<b>962</b>
	w	<b>183</b>	123	60
	m	<b>3.800</b>	2.898	902

5. Wie war die Belegung nach Haftarten am Stichtag 31. März 2014/2015? (bitte aufschlüsseln nach Geschlecht)

Zu 5.:

	2014			2015		
	alle	w	m	alle	w	m
Untersuchungsgefangene	<b>603</b>	54	549	<b>667</b>	25	642
erwachsene Strafgefangene	<b>3.221</b>	148	3.073	<b>3.045</b>	160	2.885
Jugendstrafgefangene	<b>225</b>	7	218	<b>245</b>	7	238
Sicherungsverwahrte	<b>41</b>	0	41	<b>44</b>	0	44
Sonstige	<b>33</b>	4	29	<b>34</b>	5	29
Jugendarrestanten	<b>0</b>	0	0	<b>12</b>	2	10
Gesamt	<b>4.123</b>	213	3.910	<b>4.047</b>	199	3.848

6. Wie viele Verurteilungen zu einer Freiheitsstrafe (ohne/mit Bewährung), einer Jugendstrafe (ohne/mit Bewährung) und einer Geldstrafe gab es 2013/2014? (bitte aufschlüsseln nach Geschlecht)

Zu 6.:

	2013			2014		
	alle	w	m	alle	w	m
Verurteilte gesamt	<b>38.119</b>	7.497	30.622	<b>41.970</b>	9.124	32.846
Freiheitsstrafe	<b>5.719</b>	624	5.095	<b>5.175</b>	576	4.599
ohne Strafaussetzung zur Bewährung	<b>2.097</b>	138	1.959	<b>1.816</b>	110	1.706
mit Strafaussetzung zur Bewährung	<b>3.622</b>	486	3.136	<b>3.359</b>	466	2.893
Jugendstrafe	<b>477</b>	17	460	<b>445</b>	22	423
ohne Strafaussetzung zur Bewährung	<b>208</b>	7	201	<b>215</b>	5	210
mit Strafaussetzung zur Bewährung	<b>269</b>	10	259	<b>230</b>	17	213
Geldstrafe	<b>30.046</b>	6.560	23.486	<b>34.623</b>	8.240	26.383

7. Wie viele Vollzugslockerungen (Ausgang, Urlaub, Freigang) gab es 2013/2014? Wie hoch war jeweils die Missbrauchsquote? (bitte aufschlüsseln nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsstatus)

Zu 7.:

Ausgang	2013			2014		
	Gesamt	w	m	Gesamt	w	m
<b>Ausgänge insgesamt</b>	<b>228.175</b>	<b>15.363</b>	<b>212.812</b>	<b>219.227</b>	<b>13.165</b>	<b>206.062</b>
Nicht zurückgekehrt	79	0	79	66	2	64
Missbrauchsquote	0,03%	0%	0,04%	0,03%	0,02%	0,03%

Urlaub	2013			2014		
	Gesamt	w	m	Gesamt	w	m
<b>Beurlaubungen gesamt</b>	<b>24.590</b>	<b>1.896</b>	<b>22.694</b>	<b>23.139</b>	<b>1.372</b>	<b>21.767</b>
Nicht zurückgekehrt	21	2	19	10	3	7
Missbrauchsquote	0,09%	0,11%	0,08%	0,04%	0,22%	0,03%

Freigang	2013			2014		
	Gesamt	w	m	Gesamt	w	m
<b>Zulassungen gesamt</b>	<b>1.498</b>	<b>55</b>	<b>1.443</b>	<b>1.528</b>	<b>56</b>	<b>1.472</b>
Nicht zurückgekehrt	1	0	1	4	3	1
Missbrauchsquote	0,07%	0%	0,07%	0,26%	5,36%	0,07%

Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsstatus werden bei der Statistik über Vollzugslockerungen nicht erfasst.

8. Wie viele Entweichungen gab es 2013/2014?

Zu 8.:

Entweichungen	2013	2014
Gesamt	<b>56</b>	<b>52</b>
davon		
– bei Ausführung, aus externem Krankenhaus, von Außenbeschäftigung	1	4
– aus dem offenen Vollzug	54	46
– aus dem geschlossenen Vollzug	1	2

9. Wie viele Schulabschlüsse (Hauptschule/Realschule) wurden 2013/2014 in Haftanstalten abgelegt? (bitte aufschlüsseln nach Geschlecht)

10. Wie viele Personen haben zum Stichtag am 20. Dezember 2013/2014 (erfolgreich) an beruflichen Aus- und Fortbildungen (Berufsausbildungen, Fortbildungs-, Umschulungs- und Grundlehrgängen, sonstigen allgemeinbildenden Lehrgängen) teilgenommen? (bitte aufschlüsseln nach Geschlecht)

Zu 9. und 10.:

In Haftanstalten abgelegte Schulabschlüsse	2013			2014		
	Gesamt	w	m	Gesamt	w	m
Hauptschule (Berufsbildungsreife)	<b>40</b>	2	38	<b>52</b>	2	50
Realschule (mittlerer Schulabschluss, erweiterte Berufsbildungsreife)	<b>9</b>	1	8	<b>5</b>	-	5

Berufliche Aus- und Fortbildung	2013			2014		
	Gesamt	w	m	Gesamt	w	m
Stichtag: 20. Dezember						
a) Erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildungen	<b>37</b>	8	29	<b>20</b>	-	20
b) Erfolgreich abgeschlossene Fortbildungs-, Umschulungs- oder Grundlehrgänge	<b>316</b>	-	316	<b>365</b>	-	365
c) Teilnehmerinnen/Teilnehmer am Stichtag	<b>113</b>	-	113	<b>182</b>	-	182
d) Allgemeinbildende Lehrgänge ohne Qualifikationsabschluss	<b>287</b>	-	287	<b>282</b>	-	282

In der Justizvollzugsanstalt (JVA) für Frauen Berlin wurden zu den genannten Stichtagen keine beruflichen Aus- und Fortbildungen angeboten, da die hier einsitzende Klientel nicht geeignet war. Modulare Lehrgänge finden in der Malerwerkstatt erst ab dem ersten Halbjahr 2015 statt.

11. Wie stellt sich die Arbeitssituation (durchschnittliche Beschäftigungszahl, Beschäftigungsquote, in Eigenbetrieben, in Unternehmerbetrieben, HausarbeiterIn, Aus- und Weiterbildung, Freigang, Arbeitstherapie/BTW) in den Jahren 2013/2014 dar? (bitte aufschlüsseln nach Geschlecht)

Zu 11.:

Arbeitssituation	2013			2014		
	Gesamt	w	m	Gesamt	w	m
Durchschnitt Beschäftigungszahl	2.146	111	2.035	2.137	108	2.029
Beschäftigungsquote gesamt in %	51,1	54,7	51,0	52,1	58,7	51,8
Eigenbetrieben in %	38,6	41,8	38,4	35,8	40,7	35,6
Unternehmerbetrieben in %	0,0	0,0	0,1	3,0	0,0	3,3
Hausarbeiter in %	25,9	22,5	26,1	25,6	19,4	25,9
Aus- und Weiterbildung in %	15,7	16,2	15,6	17,0	17,6	16,9
Freigang in %	6,3	0,0	6,6	6,0	0,0	6,3
Sonstiges in %	13,5	19,8	13,1	12,6	22,2	12,1

12. Wie viele begleitete Ausführungen von kranken Gefangenen in Berliner Krankenhäuser gab es 2013/2014?

Zu 12.:

Im Jahre 2013 = 1.529 Gefangene und  
im Jahre 2014 = 1.557 Gefangene.

13. In wie vielen Fällen wurde 2013/2014 der Schriftwechsel von Gefangenen überwacht? In wie vielen Fällen wurden Schreiben übersetzt? Welche Kosten sind dadurch entstanden?

Zu 13.: Im Berliner Justizvollzug erfolgt die Überwachung des Schriftwechsels der Inhaftierten gemäß den §§ 29 Strafvollzugsgesetz (StVollzG), 52 Jugendstrafvollzugsgesetz Berlin (JStVollzG Bln), 37 Untersuchungshaftvollzugsgesetz Berlin (UVollzG Bln) sowie den §§ 34, 35 Sicherungsverwahrungsvollzugsgesetz Berlin (SVVollzG Bln) und den soweit dazu erlassenen Verwaltungs- und/oder Ausführungsvorschriften. Danach wird in den geschlossenen Vollzugsbereichen der gesamte Schriftwechsel überwacht, soweit er nicht aufgrund von Rechtsvorschriften der Überwachung entzogen ist. Die Überwachung bezieht sich auf die Sichtkontrolle auf unerlaubte Beilagen und eine nur stichprobenartige bzw. einzelfallbezogene Textkontrolle. In den offenen Vollzugsbereichen findet grundsätzlich keine Überwachung des Schriftverkehrs statt.

Statistische Erhebungen über die Anzahl der Fälle von Sichtkontrollen auf unerlaubte Beilagen oder die Anzahl der Fälle auf Kenntnisnahme des verbalen Inhalts des Schriftwechsels über Textkontrollen finden im Berliner Justizvollzug nicht statt. Auch die Häufigkeit der erforderlichen Übersetzungen bei den Textkontrollen und der entsprechende Kostenaufwand werden statistisch nicht gesondert erfasst.

In der Jugendstrafanstalt Berlin fand eine Textkontrolle in den Jahren 2013/2014 in jeweils drei Fällen statt. Eine Übersetzung der Schreiben war nicht erforderlich. Übersetzungskosten fielen somit nicht an. In der Einrichtung zum Vollzug der Sicherungsverwahrung in der JVA Tegel fanden in den Jahren 2013/2014 keine Textkontrollen statt. In der JVA des Offenen Vollzuges Berlin wurde in den Jahren 2013/2014 keine Ausnahme vom Grundsatz der Nicht-Überwachung des Schriftverkehrs gemacht.

14. Wie viele Pakete mit Nahrungs- und Genussmitteln haben die Gefangenen 2013/2014 empfangen? In wie vielen Fällen enthielten Pakete ausgeschlossene Gegenstände?

Zu 14.: Zu diesen Daten werden regelmäßige Statistiken nicht erhoben. Die JVA Moabit hat für die Jahre 2013/14 eine Zahl von 2.740 ermittelt, die JVA Plötzensee schätzt für die beiden Jahre ca. 1.000 und die Anstalt des offenen Vollzuges 330 Pakete. Im Jugendvollzug sind Pakete gesetzlich nicht zugelassen. Angaben zum Ausschluss von Gegenständen sind nicht möglich.

Berlin, den 24. Juli 2015

In Vertretung

Sabine Toepfer-Kataw  
Senatsverwaltung für Justiz  
und Verbraucherschutz